

Wachsen oder verdorren?

Text: Johannes 15, 1-6

Bei näherer Betrachtung fasziniert uns die Tier- und Pflanzenwelt immer wieder neu. Das sahen wir letzten Sonntag in dem eindrücklichen Film „Das Wunder steckt im Detail“.

Dabei haben wir aber auch gemerkt, wie die Natur uns Vorbild sein kann, ein Vorbild für richtige Verhaltensweisen.

Bild einer Rebe mit Trauben

Was man doch mit solchen Früchten alles machen kann: Nicht nur Wein, sondern auch Traubenzucker, der in manchen Vitaminpräparaten enthalten ist. Der Alkohol, der aus den Trauben hergestellt wird, der sei so gut, dass er gerne für gewisse Medikamente verwendet werde. Dann wird mit den Traubenkernen ein ein Oel hergestellt, das als Natur-Heilmittel angewendet wird.

Daneben gibt es noch viele andere Früchte, die gute Vitaminspender sind. Früchte geniessen können, das belebt doch unser Leben. Früchte sind lebenswichtig für uns.

Frucht, das ist das, was Jesus Christus auch von unserem Leben erwartet. Klipp und klar hat das Jesus Christus seinen Jüngern gesagt:

„**Ich habe euch erwählt und bestimmt, damit ihr hingehet und Frucht bringt.**“ Joh. 15,16.

Das ist der Sinn deines und meines Lebens: Frucht bringen.

Um welche Frucht geht es da?

Paulus hat dies so umschrieben in Eph. 4,15 NGÜ:

„**.....in Liebe die Wahrheit bekennen, im Vertrauen zu Bibelworten wachsen und so in jeder Hinsicht mehr und mehr Christus ähnlich werden.**“

Wahrheit bekennen, d.h. Jesus Christus bekennen, und das in Liebe tun, DAS ist eine Frucht, die Jesus heranwachsen sehen möchte. Die Wahrheit der Erlösung und Neubelegung durch Jesus Christus und seine Liebe, das möchten im Grunde genommen alle Menschen erleben. Diese Wahrheit in Liebe sagen, was für eine herrliche Frucht. Und generell die Liebe, wie sie Jesus lebte, Grösseres gibt es gar nicht. Je ähnlicher unsere Lebensweise seiner Lebensweise wird, umso reichhaltiger und vielgestaltiger ist die Frucht unseres Lebens. Dazu hat uns Jesus Christus bestimmt.

An diesem Massstab gemessen merken wir: Da ist noch viel Wachstumsbedarf in meinem Leben.

1. Wachsen ist Voraussetzung

Dass ich und du immer näher an diese Jesusähnlichkeit hinwachsen, das ist Gottes Plan für mein und dein Leben. Wo aber über Jahre gar nichts in diese Richtung wächst, da wird es uns gehen, wie den unfruchtbaren Rebschossen im Weinberg. Trennung von Gottes Lebensquelle mit der Folge des Verdorrens und gerichtet Werdens.

Versteht ihr, ob wir wachsen oder nicht ist eine ganz ernste Sache. Du kannst gut angefangen haben mit der bewussten Hinwendung zu Jesus und mit dem Vertrauen in ihn. Wenn aber dieses Wachsen zum Stillstand gekommen ist und das längere Zeit so bleibt, müssen alle Sirenen in uns losgehen. Wachsen oder am Verdorren – was ist dein momentaner Glaubenzustand?

Wachsen braucht Entwicklungszeit. Wo Wachstum ist, kannst du Frucht schon bald einmal erkennen, auch wenn sie noch nicht völlig ausgereift ist. Wachstum in diesem Sinne ist menschenfreundlich. Denn Wachstum geschieht langsam und bewahrt uns vor Überforderung. Dass unser Körper wächst, da tut die Hauptsache die Natur und wir tun dafür nur ganz klein wenig: Essen und Atmen. Viele überfordern sich selber, weil sie möglichst schnell reife Frucht leben und zeigen können wollen.

Ist das wirklich so, dass wir das meiste für unser Wachsen in die Jesusähnlichkeit gar nicht selber tun können?

Hören wir auf Jesus gemäss Johannes 15, 4-6: „.....“

Glaubende und mit Jesus Verbundene werden hier als Rebschosse bezeichnet. Wer eine **Beziehung** zu Jesus Christus bewusst begonnen hat, indem er mit ihm durch Gebet täglich redet und dann auch seine Worte innerlich bewegt, der ist so ein Rebschoss, das befähigt ist, zu wachsen und Frucht zu bringen. Du brauchst eine lebendige Vertrauensbeziehung zu Jesus Christus, dann gibt er dir Kraft und Weisheit zum Wachsen.

Darum zögere nicht, Jesus Christus in dein Leben einzuladen. Er gibt die erforderlichen Lebenskräfte um darin zu wachsen.

Einer, der das getan hat und bei dem Wachstum feststellbar ist, das ist Marcel.

Erlebnisbericht von Marcel Kropf

Ich freue mich, dass es **einzelne gibt wie Marcel**, der uns heute ein wenig in seinen Glaubenswachstumsprozess Einblick gab. Er besucht vorbildlich auch den Jüngerschaftskurs. Das ist ein intensiver Glaubenskurs, in welchem Kraftworte der Bibel verinnerlicht werden. Das sind die Vitamine, die zu unserem Wachsen führen.

Wie können wir dann feststellen, ob wir noch wachsen oder ins Stocken geraten sind? Damit wir uns prüfen können, gibt es 4 Kriterien von Wachstumszeiten. Bill Hybels unterscheidet 4 Wachstumszeiten:

2. Wachstumszeiten und Hilfe zur Selbstprüfung

Skizze

Bitte richtig verstehen. Es geht hier nicht um eine Wertung, um Wertestufen, wo einer schon der bessere Christ ist als der andere. Es geht hier um Wachstumszeiten, Wachstumsprozesse. Ob du zurzeit dich im Bild hier mehr links oder mehr rechts befindest, hat nur mit Wachstum und nichts mit Wertung zu tun.

Erste Wachstumszeit: „Den Glauben entdecken“. Wenn suchende Menschen Wahrheit in Jesus entdecken. Das ist alles andere als Selbstverständlich und schon eine wichtige Wachstumszeit. Im Zeugnis von Marcel wurde dies deutlich sichtbar.

Zweite Wachstumszeit: „Jesus näher kennen lernen“ durch Beschäftigung mit der Bibel und durch zu ihm beten. Das braucht ebenfalls eine gewisse Zeit, denn da wächst Vertrauen. Es gibt einseitige Bilder von Jesus, wo man ihn nur als den besten Lebenslehrer aller Zeiten sieht, der dann halt gestorben ist. Jesus halt viel mehr zu bieten als Ethik. Er hat auch viel mehr für uns getan als Erlösung und Versöhnung mit Gott. Er ist tagtäglich Lebensquelle für Glaubende. Das hat uns auch Marcel in seinem Lebensbericht mitgeteilt.

Dritte Wachstumszeit: „Jesus täglich die Führung meines Lebens übergeben“. Auch das will eingeübt sein, ist ein Lernprozess. Hier willigt man ein, ihn in all unseren

Lebensbereichen leiten zu lassen. Kannst du sagen: Ja, das ist mein heutiger Glaubensstand? Darf er dir durch die Bibel sagen, wie du zu leben hast oder darf er dich nur unterstützen in deiner Selbstherrschaft? Was für eine wunderbare Frucht, wenn Jesus täglich dich führen und dich zum richtigen Leben anleiten darf.

Vierte Wachstumszeit: Dies beschrieb uns Paulus hier in Eph. 4,15, NGÜ: „...**damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.**“

Das kann uns nur gelingen, wenn Jesus total in uns wohnen und wirken kann und kein Götze und kein Ich mehr im Weg stehen. Jesus erklärte das in den Bildworten: „**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.**“ Dieses in IHM Bleiben muss wachsen. Wir können das nicht in Kürze uns aneignen und dann haben wir es. Täglich ER zuerst.

Glaube mir, Mitmenschen merken schnell etwas von dem, ob Jesus und sein Geist mich ausfüllt. Sie merken es an meinem sorgfältigen freundschaftlichen Reden und an meinen Liebesdiensten.

Solch leuchtende Jesuspersönlichkeiten, was für eine herrliche Frucht.

Diese vier Wachstumszeiten an denen wir uns prüfen können, zeigen eines: Wachsen ist immer aktuell.

(Diese Skizze bringe ich zur Sprache in meinen Hausbesuchen. Sie helfen uns, über das Wesentliche ins Gespräch zu kommen.

Du findest sie auch auf der Rückseite des Gottesdienstblattes. Nimm es mit und prüfe bei dir, ob du noch am Wachsen bist).

3. wachstumsfördernde Massnahmen

Wenn du dich so geprüft hast, ergreife geeignete Massnahmen. Die sind nicht schwer, aber nötig. Weil Jesus uns wirklich liebt, hat er zuerst eine Massnahme ergriffen, um bei mir und dir dieses wichtige Wachstum zu fördern.

Das lesen wir in Johannes 15,1-6.

Hier sind **zwei Massnahmen Gottes** genannt: „Beschneidung“, der Weingärtner der die Reben beschneidet und der Saft spendende „Weinstock“.

Ja, dieses Beschnittenwerden überlesen wir gerne. Aber es gehört auch dazu, nur vergessen wir das leider. Was ist damit gemeint? Gott lässt manchmal harte Erlebnisse zu, besonders im zwischenmenschlichen Bereich, damit wir ihn suchen in Gebet und seine wegweisenden Worte mehr beachten. Es braucht manche harten Erlebnisse, bis wir ganz ehrlich werden uns selber gegenüber und ihm unsere Verkehrtheiten bringen, damit er uns erlöse und ihn bitten, seine Liebe in uns hineinzupflanzen, respektive er möge mich ganz erfüllen und durchdringen. Dieses „nichts mehr von sich und alles von IHM erwarten“, wächst sehr oft erst, wenn wir beschnitten werden.

Der Liederdichter Gerhard Teerstegen formulierte diese selbstkritische Ehrlichkeit und das Nahen zu Gott so:

„Dem Sündengift (in mir) ist nicht zu steuern.

Durchsalbe du mich, so geschieht's.

Du musst von Grund auf mich erneuern,

sonst hilft mein eignes Trachten nichts.

O Geist (Jesu), sei meines Geistes Leben,

ich kann mir selbst kein Gutes geben.“

„Mein Wirken, Wollen und Beginnen,

sei kindlich folgsam deinem Trieb,

bewahr mein Herz und alle Sinnen

untadelig in Gottes Lieb.

Dein in mir Beten, Lehren, Kämpfen,

lass mich auf keine Weise dämpfen.“

Wer so betet, der hat seinen Stolz und sein vermeintliches Können abschneiden lassen.

Aber Gott beschneidet uns nicht nur. Jesus versorgt uns, wie ein Weinstock die Reben, mit seinem Lebenssaft. Der wird auch Heiliger Geist genannt. Dieser Geist will uns leiten, anleiten zu praktischer Nächstenliebe. Er befähigt dich und mich zum täglichen Wachsen und Fruchtbringen.

Nun, welche Massnahme ist unser Teil? Was haben wir zu tun?

Zunächst einmal Bleiben. In Christus bleiben dann wirkt er durch mich. Mit IHM so oft als möglich verbunden bleiben. Das geschieht, wenn du zum Beispiel

- Bibellese- und Gebetszeiten pflegst
- Den Tag hindurch alles mit ihm besprichst, wie mit einem Freund der neben mir steht
- Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern in einer Kleingruppe suchst
- Besuch eines Jüngerschaftskurses oder eines ähnlichen Glaubenskurses
- Bei Problemen seelsorgerliche Beratung suchst

Frage Gott jetzt in der Stille, was von dem hier ist mein nächster Schritt?

Schreib es dir auf und beginne damit. ER hilft dir gern, wenn du es ihm sagst im Gebet.

Fragen zur Vertiefung und für Kleingruppen:

1. Was sind das für Früchte, die Jesus Christus bei seinen Schülern (Christen) zum Wachstum bringen will? siehe Epheser 4,15, Galater 5,22
2. Was sind das für Christen, bei denen keine Früchte wachsen und denen „verdorren“ droht?
3. Was hilft mir zu erkennen, ob ich mich im Wachstum befinde oder schon im gefährlichen Stillstand?
4. Was sind wachstumsfördernde Massnahmen und welche sind meine Aufgaben?